

Vorhang auf...

Wer kennt sie nicht, die schmückenden Bordüren und Fransen, Raffhalter und Quasten, die zur Zierde auf Vorhängen, Polstern, Lampenschirmen oder gar Kleidungsstücken angebracht sind? Zurückversetzt in die heimliche Stube unserer Grossmütter, erleben wir ein «Déjà-vu». Was uns damals vielleicht altertümlich erschien, erlebt heute eine traditionell kreative Renaissance. Die Zierstücke, auch Posamenten genannt, kehren zurück in unsere Wohnräume. Von einer der noch wenigen Posamentieren in der Schweiz erfahren wir, wie dieses uralte Handwerk in das moderne Heute zurückfindet.

von arbonews / Bosshard + Co. AG im Gespräch mit Evelyn Gloor und Imma Pichierri

Jedes einzelne Stück ein Unikat

Die Posamenterie Herma gibt es bereits seit 1966. Vor zwei Jahren übernahmen Imma Pichierri und Evelyn Gloor das Unternehmen. Gemeinsam führen sie das Handwerk in traditionellem Stil weiter. Schon seit jeher konzentrierte sich das Unternehmen auf Spezialanfertigungen. In der kleinen Manufaktur in Lenzburg, im Kanton Aargau, stellen sie Quasten, Borten, Fransen, Raffhalter und Seile, Kordeln und Schnüre sowie Sonderartikel wie Schmuck oder Zierknöpfe her. Ob auserlesene Einzelstücke für das eigene Sofa oder für die Verschönerung prunkvoller Bauten: Jedes Stück wird in Handarbeit gefertigt und ist ein Unikat. Von altmodisch keine Spur. Die zwei Unternehmerinnen zeigen, dass dieses alte Qualitätshandwerk auch modern sein kann.

«Der Beruf als Posamentierer kann man heute nicht mehr erlernen und droht auszusterben. Daher ist es wichtig, das Wissen stets weiterzugeben. Das Posamentieren ist ein schönes Handwerk, das man unbedingt erhalten muss. Ich selber durfte mir die Fertigkeit während meiner über 30 Jahre in diesem Metier aneignen. Nun möchten wir diese Tradition weiterführen.»

Imma Pichierri, Geschäftsinhaberin, Posamenterie Herma Partner AG

Ein gewaltiges Meer aus Farben

Hergestellt werden die Möbelposamenten genau wie früher auf alten Schafftwebstühlen. Das Atelier ähnelt schon fast einem Museum: Auf der einen Seite die historischen Maschinen aus den sechziger, teils zwanziger Jahre, auf der anderen Seite ein Regal mit Garnrollen in über 1000 Farbnuancen. Dank der schier unendlichen Möglichkeiten von Farbkombinationen kann die Stilrichtung der Zierelemente massgeblich beeinflusst werden – opulent oder eher schlicht und durchgestylt? Dies hängt ganz mit der Einrichtung oder dem Wunsch des Kunden zusammen.

Für Posamenten gibt es heute eine grosse Anzahl an Farbvarianten und Designs. Die speziellen Mechanismen der Webstühle ermöglichen sogar die Produktion verschiedenster Ornamente. Dabei werden feine Fäden, einem bestimmten Muster folgend, miteinander verwoben, bis das gemusterte Gesamtergebnis vorliegt.



mechanische Fadenführung aus Holz



Farbstufungen, bereit zum Mischen



typische Quasten für einen Kundenauftrag



diverse Fadenspulen für ein Produkt



spezieller Farbton mit verschiedensten Garnen



die heiligen Hallen der Herma Partner AG

Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt

Zu ihren Kunden gehören Innendekorateure, renommierte Hotels, Polsterateliers und Sattler. Anhand von gelieferten Stoffmustern oder Tapeten wird zuerst die Farbkombination für das bestellte Posament ausgetüfelt. Dabei werden Fäden unterschiedlicher Farbtöne gemischt, was einen neuen Zwischenton ergibt. Gemeinsam mit dem Kunden wird das Ergebnis abgestimmt, bis es perfekt zum Muster passt.

«In der Ausführung sind wir jeweils völlig frei. Das Endergebnis muss am Schluss farblich einfach passen. Und da wir die Farben im Kopf haben, wissen wir genau, wie sie sich zueinander verhalten. Gepaart mit unserer Phantasie und Kreativität entstehen am Schluss kunstvolle Verschönerungen, die der Einrichtung den letzten Schliff geben», erläutert uns Imma Pichierri.

Handwerkskunst im Wandel der Zeit

Posamente sind keinesfalls verstaubt. Die kunstvollen Faden-Verflechtungen finden wir in Wirklichkeit jeden Tag im Einsatz; als Borten an Sesseln, als edle Vorhanghalter in Hotelzimmern, als Absperkordeln im Theater oder auch in der Mode.

«Posamente sind ergänzende Schmuckelemente mit einem besonders hochwertigen Touch. Mit neuen Ideen und Entwürfen versuchen wir das traditionelle Handwerk heute vermehrt mit der Moderne zu verbinden. Dank diesem Einfluss trifft das Produkt auch heute noch den Nerv der Zeit», betont Evelyn Gloor.

Posamenten / Posamenterie

«Die Posamenterie ist das Geschäft, in welchem Posamenten hergestellt werden. Posamenten stammt aus dem Französischen und heisst übersetzt **Schmucktextilien**. Sie erfüllen keine Funktion als solches, sondern dienen lediglich als Schmuck.»

Posamenterie Herma Partner AG
Aarauerstrasse 72
5600 Lenzburg / Schweiz

info@hermapartner.ch
www.hermapartner.ch



Evelyn Gloor und Imma Pichierri, Geschäftsinhaberrinnen